

Preise

Im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes werden vier Preise mit Preisgeldern im Gesamtwert von 11.500 € sowie ein Produktions-Stipendium vergeben. Die Preise sind für die teilnehmenden Autor/innen und Künstler/innen bestimmt. Über die Vergabe entscheiden unabhängige Jurys. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Goldener Schlüssel – Nachwuchswettbewerb Dokumentarfilm

Das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest versteht sich als lebendiges Forum für die Präsentation und Diskussion des dokumentarischen Schaffens. Den besonderen Stellenwert, den der filmische Nachwuchs dabei einnimmt, verdeutlicht der durch die Stadt Kassel geförderte Preis „Der Goldene Schlüssel“ in Höhe von 5.000 € für eine überragende dokumentarische Arbeit. Teilnahmeberechtigt sind dokumentarische Arbeiten aller Film- und Videoformate und Längen, deren Regisseure/innen zum Zeitpunkt der Fertigstellung nicht älter als 35 Jahre sind. Über Ausnahmefälle entscheidet die Auswahlkommission. Sie nominiert aus dem Festivalprogramm max. 15 Arbeiten für diesen Preis.

Goldener Herkules – Regionaler Wettbewerb

Der Wettbewerb um den „Goldenen Herkules“ ist offen für alle auf Leinwand präsentierbaren Formate und Genres. Raumbezogene Arbeiten und Internetprojekte werden nicht berücksichtigt. Der von der Machbar GmbH, einer Agentur für Unternehmenskommunikation mit Hauptsitz in Kassel, gestiftete Preis ist mit 3.000 € dotiert.

Zugelassen für den regionalen Wettbewerb sind Arbeiten:

- deren Regisseure/innen ihren Wohnsitz in Nordhessen haben oder
- deren Regisseure/innen ein Studium an der Universität Kassel, der Kunsthochschule Kassel bzw. einer vergleichbaren Medieneinrichtung in Nordhessen absolvieren oder
- die in Nordhessen realisiert und produziert wurden.

Alle Arbeiten, die mindestens eine dieser Bedingungen erfüllen, sind automatisch für den „Goldenen Herkules“ nominiert. Ausgeschlossen sind Arbeiten von Regisseuren, die den „Goldenen Herkules“ bereits in einem der Vorjahre gewonnen haben.

Golden Cube – Ausstellung Monitoring

Der mit 3.500 € ausgestattete „Golden Cube“ wird an die beste Medieninstallation in der Ausstellung Monitoring vergeben und von dem Softwareunternehmen Micromata GmbH gestiftet. Alle in der Ausstellung gezeigten Arbeiten sind automatisch für diesen Preis nominiert.

A38 – Produktions-Stipendium Kassel-Halle

Aus einer langjährigen Kooperation heraus vergeben das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest und Werkleitz – Zentrum für Medienkunst gemeinsam das A38 – Produktions-Stipendium. Das bis zu zweimonatige Stipendium ist dank des Engagements der Hessischen Landesanstalt für Privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) mit bis zu 3.000 € Unterhalts- sowie max. 1.000 € Reisekosten ausgestattet.

Der Titel „A38“ geht zurück auf den langwierigen, und schließlich erfolgreichen Ausbau der Autobahn A38 – einer strukturell wichtigen Städteverbindung zwischen Ost und West. Im Kennenlernen der beiden Städte Kassel und Halle soll der Stipendiat zu einer audiovisuellen

Arbeit inspiriert werden. Diese wird anschließend bei Werkleitz – Zentrum für Medienkunst in Halle produziert. Hier stehen dem/der Preisträger/in Sachleistungen von bis zu 4.000 € in Form von modernstem HD-Produktionsequipment (Kamera, Schnittplatz etc.) sowie die entsprechende technische Betreuung zur Verfügung. Daneben umfasst das Stipendium: logistische Beratung und Unterstützung; die Vermittlung von externem Personal für Kamera, Assistenz, Location-Management, Beleuchtung, Schnitt etc. sowie die kostenfreie Teilnahme an einem adäquaten Workshop. Abhängig vom Projektverlauf kann die fertige künstlerische Arbeit ihre Premiere während des kommenden Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes und eine weitere Präsentation im Rahmen des Werkleitz-Programms erleben. Weitere Informationen unter: www.werkleitz.de

Der Stipendiat, die Stipendiatin kann das Thema seiner/ihrer Arbeit frei wählen. Wünschenswertes Ziel ist dabei die Schaffung eines neuen filmischen Werkes, welches auch das junge Filmpublikum abholt und anspricht. Im besten Fall dient es als attraktive Arbeits- und Diskussionsgrundlage für medienpädagogisches Arbeiten und fördert so die Medienkompetenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Für einen „verjüngten“ Blick auf das Stipendium werden sich, bei der aktuellen Ausgabe des Dokfestes, erstmalig drei Jugendliche aktiv in die Jury einbringen.

Die Auswahlkommission des Festivals nominiert max. 15 Arbeiten aus dem Festivalprogramm für das Stipendium.